

Bündnis gegen Extremismus

■ **Steinheim** (dm). „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen.“ So heißt die Ausstellung, die derzeit in den Räumen des ehemaligen NKD-Kaufhauses in der Steinheimer Innenstadt zu sehen ist. Während der Ausstellung gründete sich das Steinheimer Bündnis gegen Extremismus, „als ein solidarischer Akt, dem mittlerweile über 300 Menschen per Unterschrift beigetreten sind“, wie Steinheims Sozialarbeiter Florian Selle berichtet. Er war es auch, der auf den Marktplatz geladen hatte, um das Bündnis der Öffentlichkeit bei Live-Musik vorzustellen. Dem Bündnis gehören 22 Institutionen an: SPD, CDU, UWG, FDP, Bündnis 90/Grüne, Förderverein Jugendarbeit, Junge Kultur, Jugendparlament, Kolping, Katholische und Evangelische Gemeinde, SpVg Eichholz, SV Bergheim, TuS Vinsebeck, Weltladen, Shanty-Chor, AWO, Waldjugend, Förderverein Attraktives Freibad, Stadtjugendring, KJG und der Spielmannszug St. Sebastianus Bergheim.



Beziehen Stellung: Sozialarbeiter Florian Selle (r.) stellt das neue Steinheimer Bündnis vor, dem unter anderem John Meyer (l., SPD), Bernd Drenkg (5. v. l., CDU), Bernd Behling (4. v. r., Die Grünen) und Marita Kaufmann (3. v. r., Junge Kultur) angehören.

FOTO: DIETER MÜLLER

Neues Hotel für Steinheim

Bei Sylvia Schürken und Thomas Liebold hat sich für heute der erste Gast angemeldet

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** Sein Name ist Nox, lateinisch „die Nacht“ und es schließt eine Lücke in Steinheim: Nicht nur eine Lücke, die ein baufälliges Haus nach dem Abriss neben der Galerie hinterließ, sondern auch eine Lücke in der Nachfrage.

„In Steinheim fehlte einfach ein kleines, modernes Hotel. Eine Übernachtungsmöglichkeit bei Familienfeiern, Stadtfesten oder auch für Geschäftsleute in der Woche“, sagen Thomas Liebold und Sylvia Schürken. Sie sind die Pächter des Nox und präsentieren stolz das helle, moderne und geschmackvoll eingerichtete Hotel: Sechs Doppelzimmer, zwei davon als Appartement gestaltet. Alle Zimmer sind gestalterisch und technisch auf dem neusten Stand: Internetanschluss ist ebenso selbstverständlich wie ein großzügiges Bad mit Dusche und Toilette. Es ist ein Nichtraucherhotel. Wer rauchen möchte, darf dies gerne auf den Balkonen.

Die Pächter haben das Hotel direkt neben der Galerie nach ihren Vorstellungen mitgestaltet und im Innenbereich alles ausgewählt: „Es hat wirklich viel Spaß gemacht“, so Sylvia Schürken, „ich habe die Farben ausgesucht und selbst gestrichen.“ Laut Kon-



Im Hotelzimmer: Sylvia Schürken und Thomas Liebold.

zept sollte ein junges Hotel entstehen. Das ist gelungen.

Und die Resonanz gibt ihnen recht: „Wir müssen uns jetzt beeilen und dem Haus den letzten

Schliff geben. Denn am Montag kommt der erste Gast, am Mittwoch der nächste.“ Buchungen liegen schon bis ins Jahr 2011 vor.



Außenansicht: Die letzten Arbeiten am und im Nox stehen kurz vor der Vollendung.

FOTOS: SANDRA BRÖKEL

Das Nox wurde trotz des harten Winters in sieben Monaten Bauzeit fertiggestellt. Eigentümer und somit Bauherren ist die Erbengemeinschaft Leifels-Mertens-Lücking. Im Erdgeschoss befindet sich neben der Rezeption und dem hellen Frühstücksraum auch eine Gewerbefläche: „Hier konnten wir die Fahrschule Otto Piesk für uns gewinnen.“ Helle, moderne Schulungsräume und ein eigener Eingang zeugen auch hier von guter Planung. Die Fahrschule war schon seit längerem auf der Suche nach neuen Räumen in der Steinheimer Innenstadt, da kam der Neubau gerade recht.

Übrigens: Thomas Liebold und Sylvia Schürken hatten zwar die zündende Idee, wie das Hotel aussehen sollte, aber ein passender Name wollte ihnen nicht einfallen. „Wir haben daraufhin einen Wettbewerb in Steinheim gestartet, einen Namen für unser Hotel zu finden. Es kamen mehr als 200 Vorschläge. Mit dieser Resonanz hätten wir nie gerechnet.“ Gewonnen hat schließlich Theresa Henning mit ihrer Idee „Nox“. Sie wird am Tag der Offenen Tür, am Sonntag, 31. Oktober, ihren Preis entgegen nehmen: Ein Wochenende darf sie im Nox verbringen, sich verwöhnen lassen und sich über ihre gute Idee freuen.

Spielzeug und Krankenhausbetten auf Reisen

Der Verein „Kinder sind unsere Zukunft“ startet Hilfstransport in die Region Königsberg

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** 22 Tonnen Hilfsgüter, verstaut in zwei Sattelzügen und einem Begleitfahrzeug. So starteten sechs Freiwillige den 37. Hilfstransport von Steinheim in die Region Königsberg. Der Verein „Kinder sind unsere Zukunft“ hatte wieder unermüdlich gesammelt: Bekleidung, Schuhe, Spielzeug, Krankenhausbetten, Fahrräder, Kinderwagen, Toilettenstühle, Krankenhausbetten, Rollstühle, Brillen und vieles mehr verstauten sie in Bananenboxen.

Damit es an der Grenze keine Schwierigkeiten gibt, haben sie alle Hilfsgüter fein säuberlich aufgelistet, fotografiert, dokumentiert. „Wenn eine Kiste gut gepackt ist, wiegt sie rund elf Kilo“, erklärt Josef Bröker, „das ist eine harte und auch zeitaufwendige Arbeit.“ Genau wie er engagieren sich auch die anderen Mitfahrer ehrenamtlich und reisen auf eigene Kosten. Allein die Visumkosten belaufen sich auf 55 Euro pro Person. In gut einer Woche wollen sie wieder in Steinheim sein. „So genau können wir das nicht abschätzen. Wir werden Freitagmorgen 10

Uhr russischer Zeit losfahren. Aber manchmal macht uns ein Stau oder eine endlos erscheinende Wartezeit an der Grenze einen Strich durch unsere Rechnung. Läuft alles glatt, sind wir Samstagabend wieder zurück.“

Josef Rode, Josef Bröker, Rainer Diekmann, Gisbert Müller, Hans Hermann Rottmann und Peter Brunke möchten sich aber

auch bedanken: „Bei allen Sach- und Geldspendern, ohne die ein solcher Hilfstransport nicht möglich wäre.“

Und bei der Firma Mahlmann, die wieder einmal gerne eine Zugmaschine kostenlos zur Verfügung stellte. „Vor drei Wochen wurde unser zweiter Auflieger fertig. Wir haben ihn in Eigenleistung mit unserem Ver-

einslogo beschriftet. Die Zugmaschine haben wir uns in Bielefeld geliehen.“ Auf diese Weise fahren sie im Konvoi mit zwei Sattelzügen und dem Bulli vorweg gen Nordosten. „Das sieht durch die einheitliche Beschriftung schon klasse aus auf der Autobahn“, meint Josef Bröker stolz, „dann macht der Einsatz für eine gute Sache auch richtig Spaß.“

Elektrosmog: Eine unsichtbare Gefahr

■ **Steinheim.** Fragen zum Elektrosmog gibt es viele: Ist das Krebs-Risiko in der Nähe von Handymasten erhöht? Schadet der Radio-Wecker neben dem Bett?

In einem Vortrag der Volkshochschule am Mittwoch, 6. Oktober, erfahren die Teilnehmer, was es mit der Strahlung und ihren Auswirkungen auf die Gesundheit auf sich hat. Entstehung, Auswirkungen und Bekämpfung von Elektrosmog sind ebenso Thema wie ein gesunder Schlafplatz, die Nutzung von Funknetzwerken (WLAN) und Handys. Veranstaltungsort ist das Evangelische Gemeindezentrum Steinheim, Pyrmonter Straße. Der Vortrag läuft von 19 bis 21.15 Uhr. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter Tel. (0 52 33) 2 10 im Bürgerbüro der Stadt Steinheim oder über die Internetseite der VHS unter www.vhs-driburg.de



Kurz vor der Abfahrt in Steinheim: Zwei Sattelzüge und ein Begleitfahrzeug machen sich auf den Weg nach Ostpreußen. Sechs ehrenamtliche Helfer sind dabei: Josef Rode, Josef Bröker, Rainer Diekmann, Gisbert Müller, Hans Hermann Rottmann und Peter Brunke.

FOTO: SANDRA BRÖKEL